

Feuerwehr

Rat will Brandschutz begleiten

04.07.2016 | 18:00 Uhr



Feuerwehrchef Tomas Stanke

Foto: Jürgen Theobald

Politik lobt Organisationskonzept für die Neuausrichtung der Feuerwehr

Einstimmig hat der Rat der Stadt in seiner letzten Sitzung vor den Sommerpause den Brandschutzbedarfsplan für die Feuerwehr beschlossen. Mit viel Lob brachten alle politischen Parteien das Organisationskonzept für Feuerwehr und Rettungsdienst auf den Weg. Bis zur endgültigen Umsetzung werden die Pläne Rat und Verwaltung über Jahre hinweg beschäftigen. Und die Stadtverordneten, sie wollen das Thema zielgerichtet begleiten.

SPD-Fraktionschef Achim forderte einen Zeitplan als verbindliche Grundlage für den Maßnahmenkatalog. Und schlug vor, dass die Stadtverwaltung den parlamentarischen Gremien mindestens einmal jährlich umfangreich berichtet. Die SPD sei froh, dass Rat und Verwaltung sich seinerzeit den Plänen der Gemeindeprüfungsanstalt widersetzt haben. Die hatte aus Kostengründen gefordert, bei der Feuerwehr 4,5 Stellen zu streichen. Jetzt werden 2,35 Planstellen hinzukommen. „Und das ist gut für die Sicherheit in unserer Stadt“, sagte Paas.

Gerhard Nörenberg bat darum, bei den Umstrukturierungen die Kinder- und Jugendfeuerwehr nicht zu vergessen. „Die leisten tolle Arbeit“, meinte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Frank Staacken von den Grünen freut sich, dass die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren stärker in die Einsatzkonzepte eingebunden werden. Das sei ein großer Vertrauensbeweis. Theo Haske (CDU) wies auf deren soziales Engagement in den Ortsteilen hin.

Wie berichtet bündelt der Brandschutzbedarfsplan das Zusammenspiel von hauptamtlichen und freiwilligen Rettern. Nachts und an Wochenenden, wenn die Freiwilligen verfügbar sind, sollen sie künftig verstärkt zum Einsatz kommen, die

Hauptberuflichen besser über die Werkzeuge verteilt werden. Zudem sollen Standorte gebündelt und dabei zum Beispiel die Löschzüge Blankenstein, Holthausen und Welper zusammengelegt werden.

Ulrich Laibacher